

Die Verfasser der Beiträge

Pieter Dirksen Geboren 1961. Studium der Musikwissenschaft an der Universität Utrecht, 1987 Magister Artium. 1989 bis 1994 Stipendiat der NWO (Niederländische Organisation für wissenschaftliche Forschung), 1996 Promotion/Habilitation »cum laude« mit einer Arbeit zur Tastenmusik Jan Pieterszoon Sweelincks (ausgezeichnet von der Stiftung *Praemium Erasmianum* 1997). Ausgedehnte Konzertpraxis als Cembalist, Organist und Continuospieler, zahlreiche CD-Aufnahmen. Wissenschaftliche Ausgaben, vornehmlich der Claviermusik des Barock. Als Gastprofessor tätig an den Orgelakademien und Musikhochschulen in Haarlem, Göteborg, Smarano, Weener, Moskau, Cambridge, Basel, Piteå und Palencia. Titular-Organist an der Severijn-Orgel (um 1650) von Cuijk. Zahlreiche Veröffentlichungen, insbesondere zur Claviermusik des 16. bis 18. Jahrhunderts.

Bernd Koska Geboren 1984. Studium der Musikwissenschaft, Slavistik und Geschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Magisterarbeit zum Thema *Die Geraer Hofkapelle zu Beginn des 18. Jahrhunderts* (2013 im Druck erschienen). Von 2008 bis 2011 als freier Mitarbeiter tätig am Bach-Archiv Leipzig, 2012 bis 2014 im Rahmen des von der Gerda Henkel Stiftung geförderten Forschungsprojektes *Johann Sebastian Bachs Thomaner* mit der Erschließung und Auswertung biographischen Materials zu den Alumnen der Leipziger Thomasschule befasst. Im Zuge dieser Forschungen entstandene Dissertationsschrift *Bachs Thomaner als Kantoren in Mitteldeutschland* (Halles 2015). Seit September 2015 ausgedehnte Quellenstudien am Bach-Archiv im Kontext des von der Fritz Thyssen Stiftung geförderten Projektes *Bachs Privatschüler*.

Helmut Lauterwasser Studium der Musikerziehung in Ludwigsburg (Pädagogische Hochschule), der Kirchenmusik in Herford (Hochschule für Kirchenmusik) sowie der Musikwissenschaft (Hauptfach), Pädagogik und Musikethnologie (Nebenfächer) an der Universität Göttingen, dort Promotion 1998. Tätigkeiten zunächst als hauptberuflicher Kirchenmusiker, dann als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Edition des deutschen Kirchenlieds in Kassel (2000–2008), seit Mai 2008 beim Internationalen Quellenlexikon der Musik RISM (Répertoire International des Sources Musicales), Arbeitsgruppe Deutschland e.V. an der Bayerischen Staatsbibliothek in München.

Matteo Messori Geboren 1976 in Bologna. International als Cembalist, Organist, Clavichordist und Dirigent tätig. Professor für Orgel- und Orgelkomposition am Konservatorium von Genua, für Cembalo und historische Tasteninstrumente in Bergamo. Zahlreiche CDs als Solist und als Leiter des Ensembles *Cappella Augustana* mit Werken von Bach, Schütz, Kerll, Luzzaschi u. a. Forschungsbeiträge u. a. in *Bach-Jahrbuch* und in der Enzyklopädie *MGG Online*.

Aagje Pabbruwe Geboren 1951 in Rotterdam. Studium der französischen Sprache und Literatur an der Universität Utrecht. Arbeit als Übersetzerin in Paris, San Francisco und Brüssel, gleichzeitig Klavierstudien bei Robert Groslot and Boyan Vodenitcharov. Anschließend Masterabschluss im Fach Musik-

wissenschaft (Utrecht) mit einer Studie »*In Laudem Jubalis*« on madrigals and motets by her ancestor Cornelis Thymensz. Padbrué (Haarlem, 1592-1670). Vorstandsmitglied in verschiedenen Gesellschaften (u. a. *I Cambristi* und *20th Century Song Foundation*). Auftritte als Pianistin (Solo, Kammermusik, Liedbegleitung). Publikationen u.a. zu jüdischen Komponisten im 19./20. Jahrhundert.

Roman Summereder Geboren 1954, österreichischer Organist. Studien in Wien und Brüssel. Korrepetitorentätigkeit mit anschließender pädagogischer Laufbahn an der Hochschule (heute: Universität) für Musik und darstellende Kunst in Wien (Partiturspiel, Basso Continuo), seit 1999 Leitung einer Orgelklasse, Ordentlicher Professor 2002. Meisterkurse, Lesungen und Workshops, u. a. an der Internationalen Sommerakademie für Organisten in Haarlem. Konzertpraxis auf historischen und modernen Instrumenten mit Repertoireschwerpunkt 20. und 21. Jahrhundert. Gesamteinspielung des Orgelwerks von Anton Heiller (1923–1979) an der Bruckner-Orgel der Stiftsbasilika St. Florian bei Linz, Einspielung der Werke Johann Nepomuk Davids auf demselben Instrument.

Anna Katarzyna Zaręba Geboren 1984 in Warschau. Studium der Klassischen Gitarre. Abschluss an der Universität von Bologna mit einer Studie über Sammlungen von mechanischen Musikautomaten. Angestellt am Museo di San Colombano zu Bologna, Betreuung der Sammlung Tagliavini, einer Kollektion alter Musikinstrumente.